

200 Jahre Grimms Märchen

Peter Würfel,

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Literatur / Theater / Märchen e.V.

Artikel aus THEMATIK – KURIER Nr. 31 der Thematischen Philatelisten Hessen e.V.

Und wenn sie nicht gestorben sind...

Wer könnte diesen Satz wohl nicht vervollständigen? Wohl niemand.

Jakob Ludwig Karl Grimm wurde am 04.01.1785 in **H a n a u** geboren, sein Bruder **Wilhelm Karl Grimm** am 24.02.1786 am selben Ort.

Sie hatten noch sieben weitere Geschwister, von denen der Maler Emil zu ihnen den engsten Kontakt hatte.



1791 zog die Familie des Amtmanns Philipp Grimm aus beruflichen Gründen nach **Steinau**. Hier verlebten die Kinder eine glückliche Zeit.

1798 verließen Jakob und Wilhelm Steinau, um in **Kassel** das Gymnasium zu besuchen.



Von ihrer Kindheit bis zum Tode Wilhelms blieben sie mit geringer Unterbrechung in steter Lebens- und Gütergemeinschaft, Wilhelm verheiratet, Jakob unverheiratet aber in der Familie des Bruders geliebt.



Jakob und Wilhelm Grimm sind zunächst die Sammler, Nacherzähler der über 200 „Kinder- und Hausmärchen“ sowie der „Deutschen Sagen“ (die mittlerweile in 140 Sprachen übersetzt und nach der Bibel zu einer der verbreitetsten Literatur der Welt gehören).

Wilhelm erforschte besonders die Geschichte der deutschen Heldensagen, Balladen und Märchen.

Er wusste was Kinder gerne hören und brachte die Sammlung deutscher Kindermärchen in ihre klassische Gestalt.

Er gab unschuldigen Kindergeschichten, die sich in den unteren Ständen zurückgezogen hatten, der ganzen Nation zurück.

Jakob lieferte ab 1819 in seiner „Deutschen Grammatik“ die Geschichte aller germanischen Sprachen und wurde durch seine Methode einer der Begründer der Germanischen Philologie, der neueren Sprachwissenschaft.



Ausgesprochene Gelehrte zu sein hinderte sie nicht, sich politisch dem Fortschritt zu verbinden.

Als Mitglieder der „Göttinger Sieben“ (Universitätsprofessoren) protestierten sie 1037 gegen die Aufhebung der Verfassung von 1833 durch König Ernst August II von Hannover. Alle sieben Personen wurden daraufhin aus dem Universitätsdienst entlassen.

Nach Berlin zogen die Brüder 1841, als sie die Berufung zu Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften erhielten.

Jakob wurde 1848 zum Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung gewählt.



Wilhelm Grimm starb am 16.12.1859, sein Bruder Jakob am 20.09.1863, beide in **Berlin**.

Bremer Stadtmusikanten nicht aus Bremen

Dieses Märchen soll seinen Ursprung in der Landschaft zwischen Höxter und Paderborn haben. Bekannter ist, dass das Märchen von Freiherr August Franz von Haxthausen an die Brüder Grimm weitergegeben wurde, die dieses dann mit dem handschriftlichen Zusatz „aus dem Paderbörnischen“ 1819 in die 2. Auflage der „Kinder- und Hausmärchen“ aufnahmen.



„Das „Bremen“ der Musikanten geht auf den nordöstlich des Schlosses Haxthausen gelegenen „Bremer Berg“ zurück, der seine Bezeichnung wiederum aus der frühchristlichen Missionierung erhielt, die von der Stadt Bremen ausging.“

Dem Freiherr war wohl die evangelische Stadt Bremen ein Dorn im Auge. So fügte er in die Geschichte, die er den Brüdern Grimm weitergab, den Ortsnamen Bremen hinzu.

Es war als Spott gedacht: dass in Bremen die Musik wie von Tieren gemacht erklingt. Letztlich hat dieser Spott den Bremern aber viel touristischen Nutzen gebracht. So wurde aus Spott Geld und Ansehen; das ist ein Märchen.

Ausgaben zu Grimms Märchen:

Deutsche Demokratische Republik



Tischlein deck dich



König Drosselbart



Der gestiefelte Kater



Jorinde und Joringel



Brüderchen und Schwesterchen



Rumpelstilzchen



Sechs kommen durch die Welt

BRD-Vignette: Märchen machen Freude



Rapunzel

Schneider oder Fiedler

Auf dem nebenstehenden Sonderstempel fiedelt „das tapfere Schneiderlein“ was im Märchen nicht vorkommt.

Sein „Streich“ hat nichts mit Streichen (weder die Geige noch die Wand noch Wörter aus dem Text) oder einem Schabernack zu tun. Er schlug „Sieben auf einen Streich“ (Fliegen tot).

Es gibt eine Geschichte in den „Kinder- und Hausmärchen“ „Der wunderliche Spielmann“. Hat der Stempelentwerfer beide verwechselt oder wollte er eine Beziehung herstellen?



Das tapfere Schneiderlein bekämpft und besiegt die Riesen, das Einhorn und das Wildschwein.

Der Spielmann quält einen Wolf, einen Fuchs und einen Hasen. Man fragt sich, warum die Tiere so hinterhältig behandelt werden. Die Lösung ist wohl, dass wir den missverstandenen Rest eines sehr alten Märchens vor uns haben, welches schon die alten Ägypter erzählten und dass die klugen Menschen mit ihrer Überlegenheit über die kräftigen und schnellen Tiere zeigt.

Dank an die Gebrüder Grimm, die uns die Kenntnis über diese und viele Geschichten durch Sammeln ermöglichten.



Der Rattenfänger von Hameln

Ausgaben zu Grimms Märchen:

Berlin



Dornröschen



Aschenputtel



Der Froschkönig



Frau Holle

Bundesrepublik Deutschland



Die Sterntaler

Rotkäppchen

Hänsel und Gretel

Schneewittchen

Der Wolf und die sieben Geißlein



Dornröschen



Aschenputtel



Der Froschkönig



Frau Holle